

Johannes Gutenberg

Handwerker der Revolution
schriftsprachlicher Kommunikation

Kunstpunkt Stiftung Herpel I Kladow Kolleg

20. Oktober 2024

Dr. Harry Neß



Skulptur von Ottmar Hörl (2018) © Dr. Harry Neß

Skizze eines Seminars „Künstlerische Bildung“

„Das Leit- und Identifikationsbild ist eher der Handwerker“ und dazu „eine Art von Handwerker-Philosophie, (...) eine handwerklich-praktisch orientierte und theoretisch fundierte, diskursive Bemühung um eine brauchbare künstlerische Bildung.“ „Zu fragen, wie etwas gemacht ist, schließt die Fragen Woraus, Wozu und Warum ein, die allesamt Fragen nach Herkunft und Ziel sind, nach Materialität und Finalität, nach Wahrnehmung, Denken und Handeln und nach allem, was für die Kunst und die Person des Kunst Ausübenden von Bedeutung ist.“

„Exemplarismus“: „Dass wir am Beispiel und durch Beispiele lernen, ist eine sprichwörtliche Gewissheit, wie wir allerdings treffende Beispiele finden, bleibt ein großes Geheimnis.“

Reinhart Buettner, Kladow Kolleg, 17. August 2024

Neuzeit (1450 – 1800)

„Sattelzeit“ zwischen Spätmittelalter und Neuzeit (15./16. Jhdt.)

- Spätmittelalter - Frühe Neuzeit - Zeitenwende
- Heiliges Römisches Reich (zentrale Figuren sind Kaiser Maximilian I. und Papst Pius II.)
- Renaissance (Rückbesinnung auf die Antike) und Humanismus (Bildungsprogramm: Sprache und Literatur)
- Rechtliche Stärkung der Territorialstaaten mit Absolutismus und Merkantilismus
- Universitätsgründungen, Einrichtungen von Schulen und Rückgang des Analphabetismus
- Hexenverfolgung, Pest, Hungerkrawalle, Machtkämpfe zwischen Patriziern und Zünften, marodierende Soldaten
- Buchdrucker und Spiegelhersteller Johannes Gutenberg um 1400-1468
- Seefahrer Christoph Kolumbus 1451-1506
- Universalgelehrter Leonardo da Vinci 1452-1519
- Philosoph und Philologe Erasmus von Rotterdam 1466/1467/1469-1536
- Theologieprofessor und Reformator Martin Luther 1483-1546

Konstruierter Bildungsweg Johannes Gutenbergs

- Henne zur Laden, genannt Gutenberg, Johannes Gutenberg (um 1400 in Mainz - vor dem 26.2. 1468)
- Drittes Kind des Patriziers und Kaufmanns Friedrich (Friele) Gensfleisch und dessen zweiter Frau, der Krämerstochter Else Wirich zum steinen Krame im elterlichen Hof zum Gutenberg geboren.
- zeitweise Besuch der Kloster- und Lateinschule im St. Victor-Stift (Mainz)
- In den Matrikelbüchern der Universität Erfurt findet sich ein Eintrag zu einer Immatrikulation eines Johannes de Alta Villa (Eltvile) im Sommersemester 1418.
- Von 1434 bis 1444 ist sein Aufenthalt in Straßburg belegt. Die „Kunst“ des Polierens von Edelsteinen (Münz- und Goldschmiedehandwerk) hat er anderen beigebracht. Vorfinanzierung eines neuen technischen Verfahrens zum Einkauf von Blei und dem Bau einer Presse für eine „Afentur“ vor den Mauern der Stadt.
- Im Oktober 1448 ist er in Mainz mit dem Aufbau einer Druckwerkstatt beschäftigt. Um 1450 waren Gutenbergs Experimente so weit fortgeschritten, dass er mit dem Satz und Druck von Einblattdrucken und Büchern beginnen konnte. 1455 auf der Frankfurter Messe und wird von Fust aus der Werkstatt gedrängt.
- 1465 wurde Johannes Gutenberg von Adolf von Nassau in dessen Hofgesinde aufgenommen. Als Hofmann erhielt er jährlich Kleidung, Korn und Wein und wurde zusätzlich von Diensten und Steuern befreit.
- Gutenbergs genauer Todestag ist nicht bekannt.

Bildung - Handwerk - Kunst

Bildungsvoraussetzungen für die Umsetzung der Erfindungen in der „Gutenberg – Burse“

- Gelehrtensprachen Latein, Griechisch und Hebräisch, aber auch volkssprachliche Kenntnisse der Literatur in Wort und Schrift
- Septem arte Liberales: Grammatik, Rhetorik, Dialektik, Arithmetik, Geometrie, Musik und Astronomie
- Artes Mechanicae (handwerkliches Wissen und Können)
- Kaufmännische und juristische Kompetenzen
- Kalligraphische und Typographisch - ästhetische Gestaltungsqualifikationen

Innovationen zur „Schwarzen Kunst“

- Typographie
- Legierung aus Zinn, Blei, Antimon und Wismut
- Schriftguss von beweglichen Metalllettern
- Satz in Zeilen und Texten
- Druckpresse
- Druckfarbe (Ruß und Leinölfirnis)
- Papier

(Erstmalige manufaktuelle Zusammenführung dieser Komponenten zu einem Produktionsprozess)

Der Schriftgießer

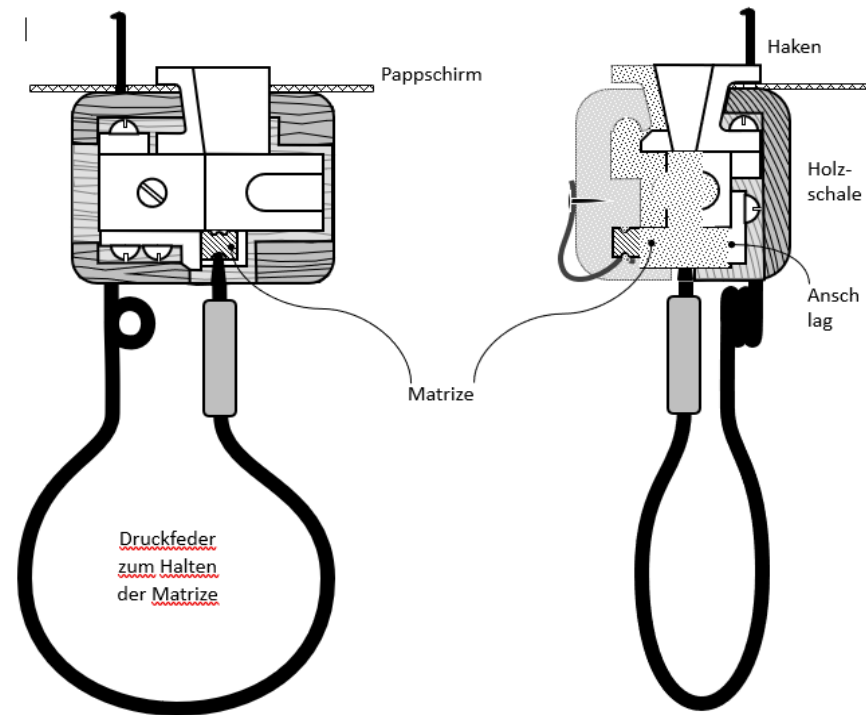


© Jost Amman, Frankfurt am Main 1568

Aufbau Handgießinstrument

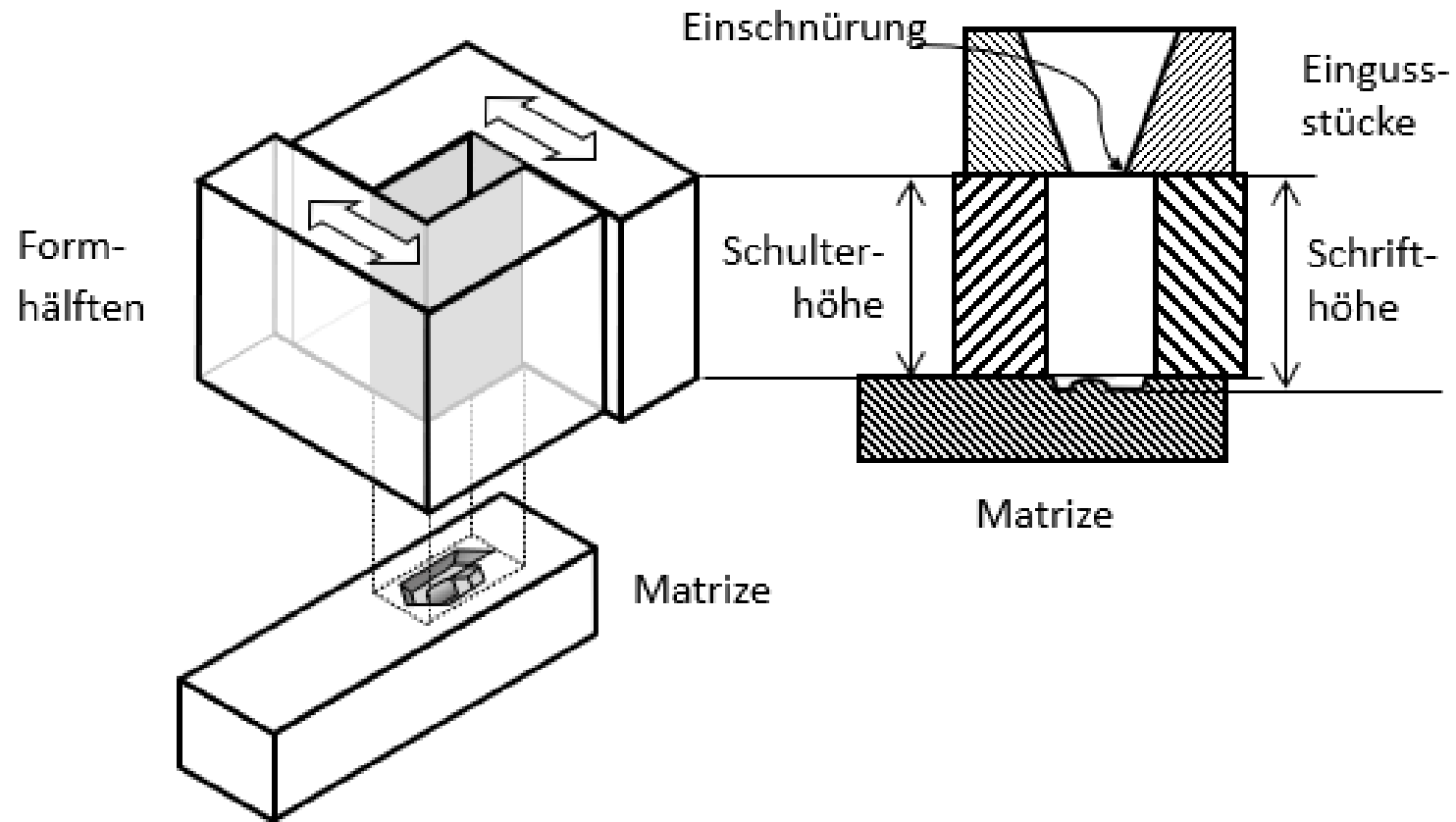
Fig. 8 Handgießinstrument

a Aufbau



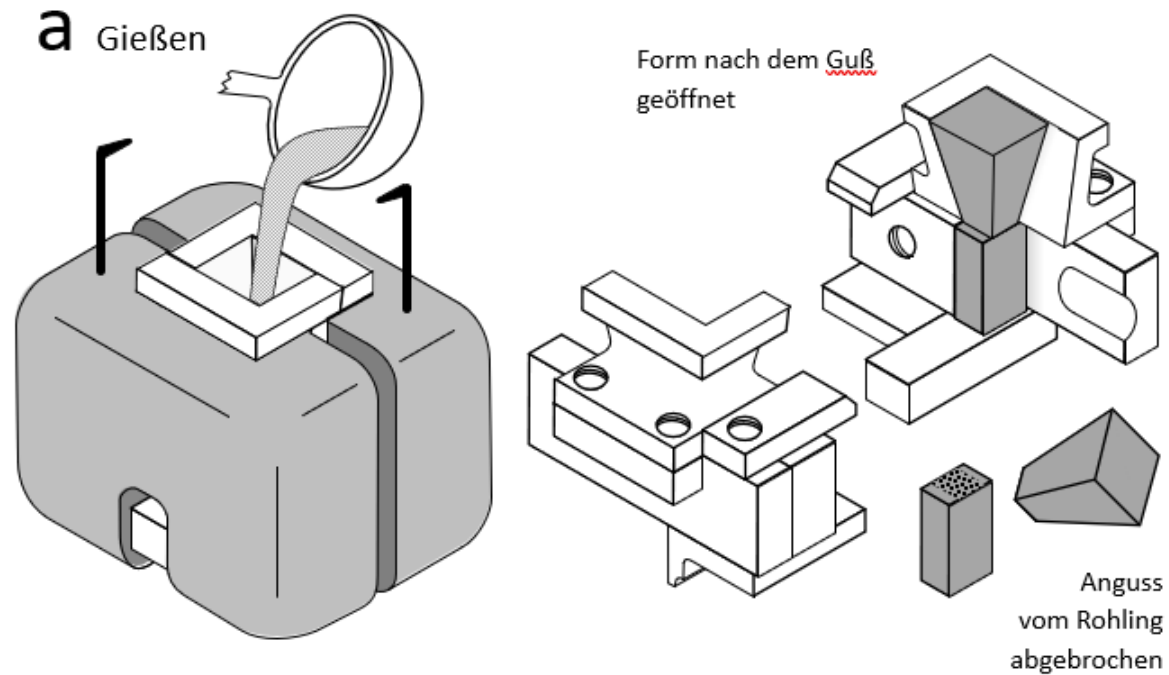
© Dr. Volker Benad-Wagenhoff

Handgießinstrument (Prinzip)



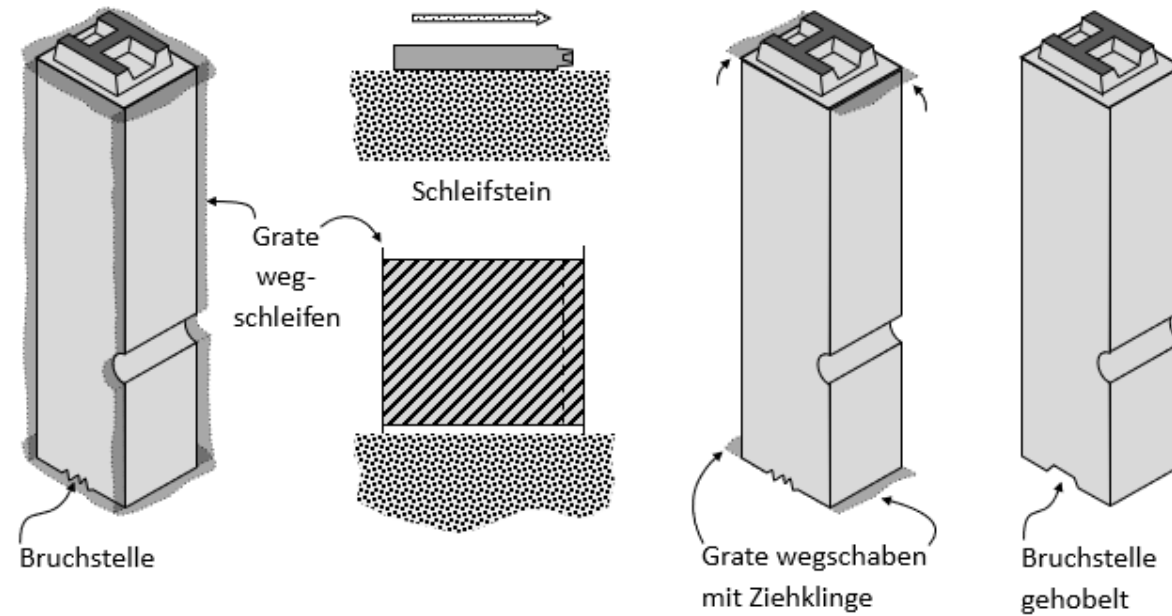
Gießen und Trimmen der Typen

Fig. 11 Gießen und Trimmen der Typen



Trimmen

b Trimmen



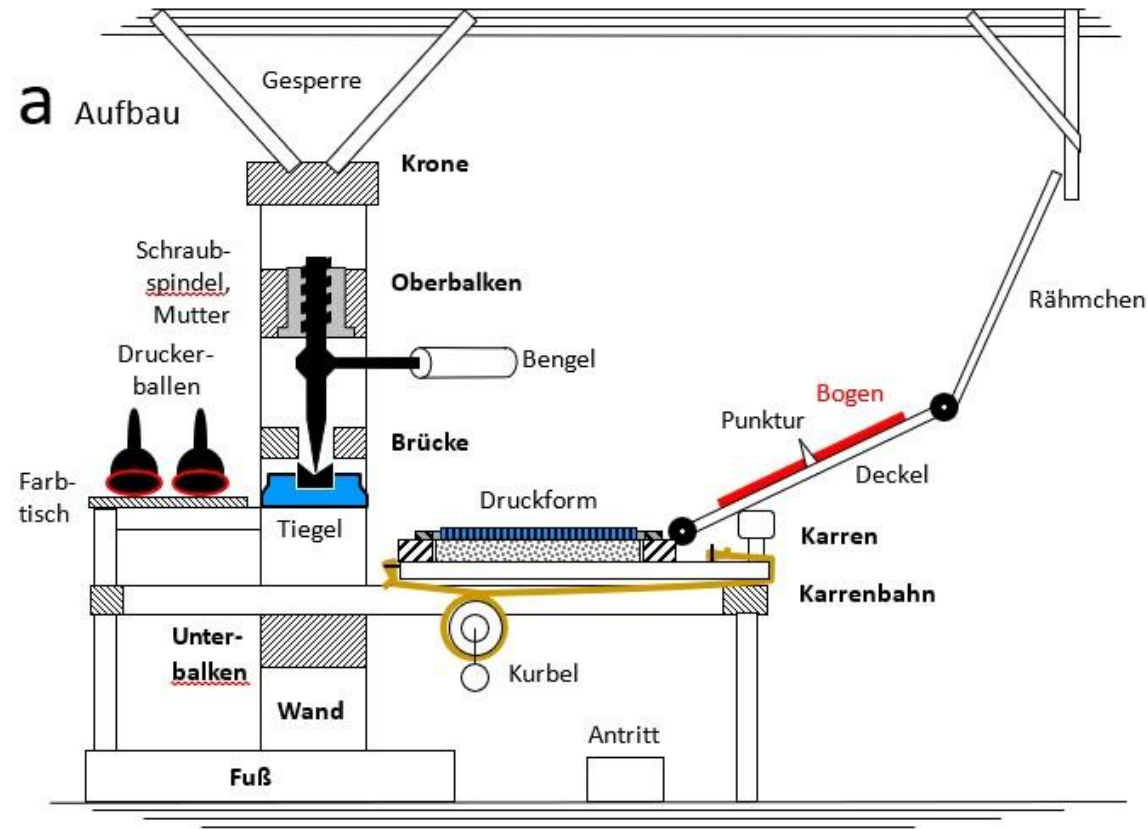
Der Buchdrucker



© Jost Amman, Frankfurt am Main 1568

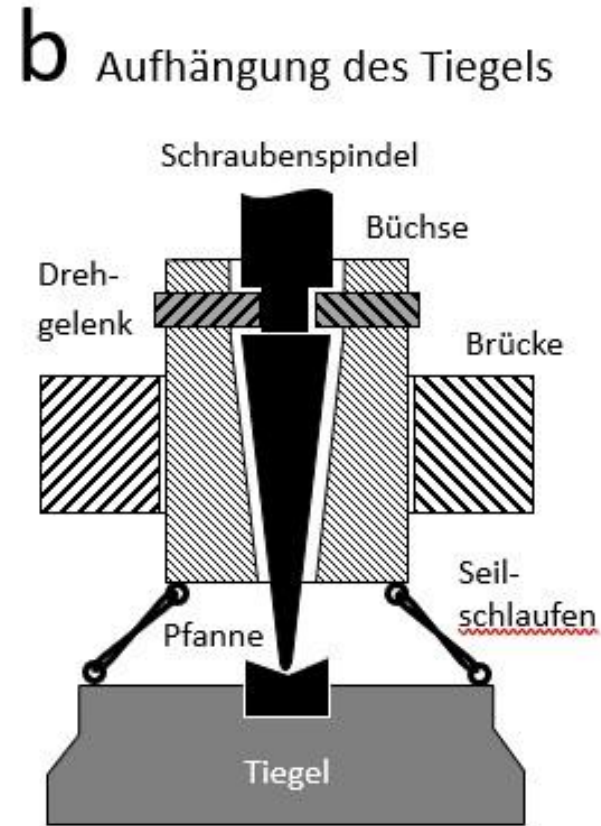
Buchdruckerpresse

Fig. 4 Buchdruckerpresse

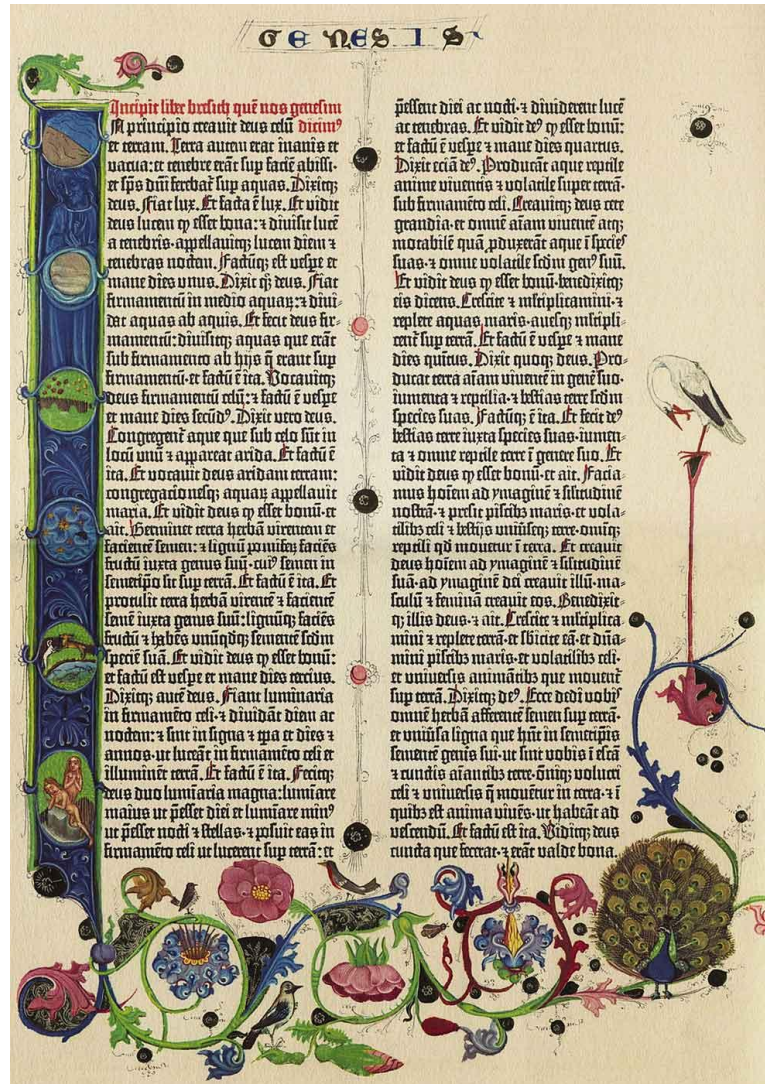


Buchdruckerpresse – Büchse

(Aufhängung des Tiegels)



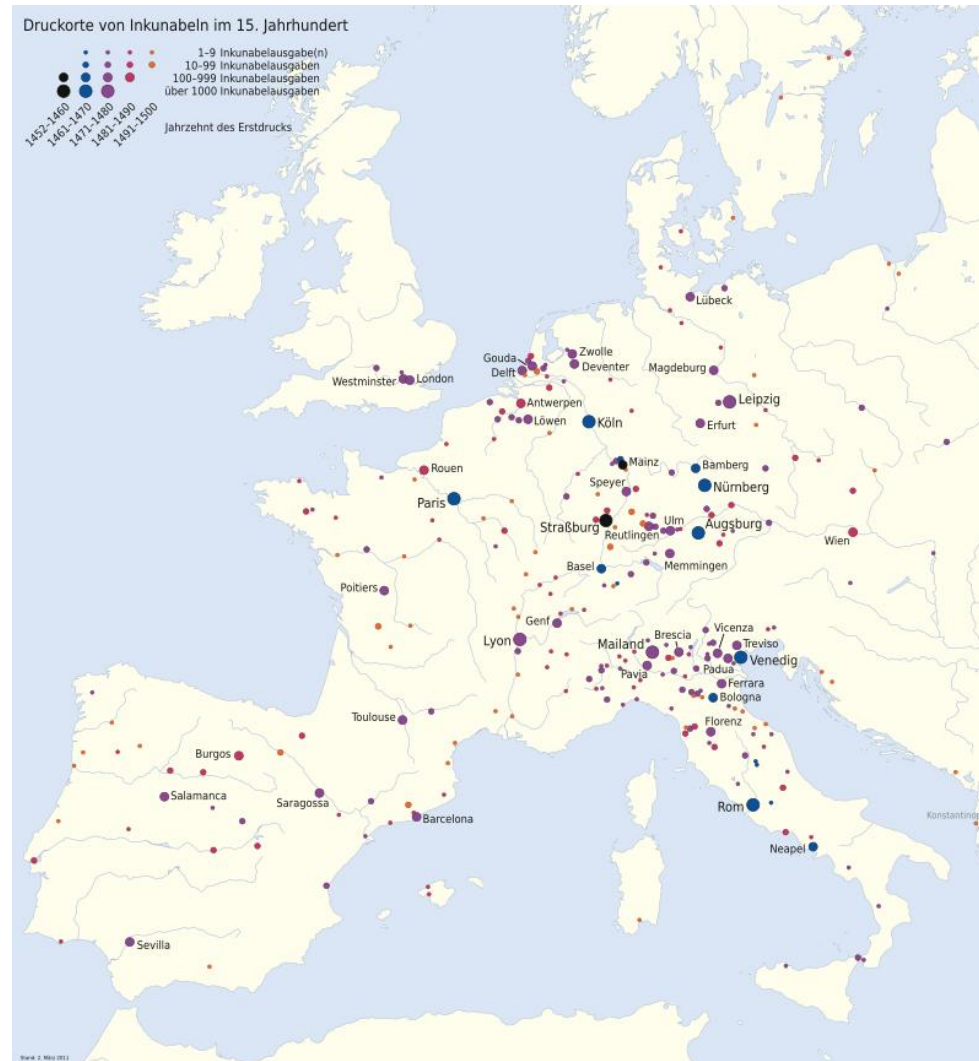
Gutenbergbibel: B42



© Fol. 5r, Bd. 1 des illuminierten Exemplars
der Staatsbibliothek Berlin

Ausbreitung der Drucktechnik im 15. Jhdt.

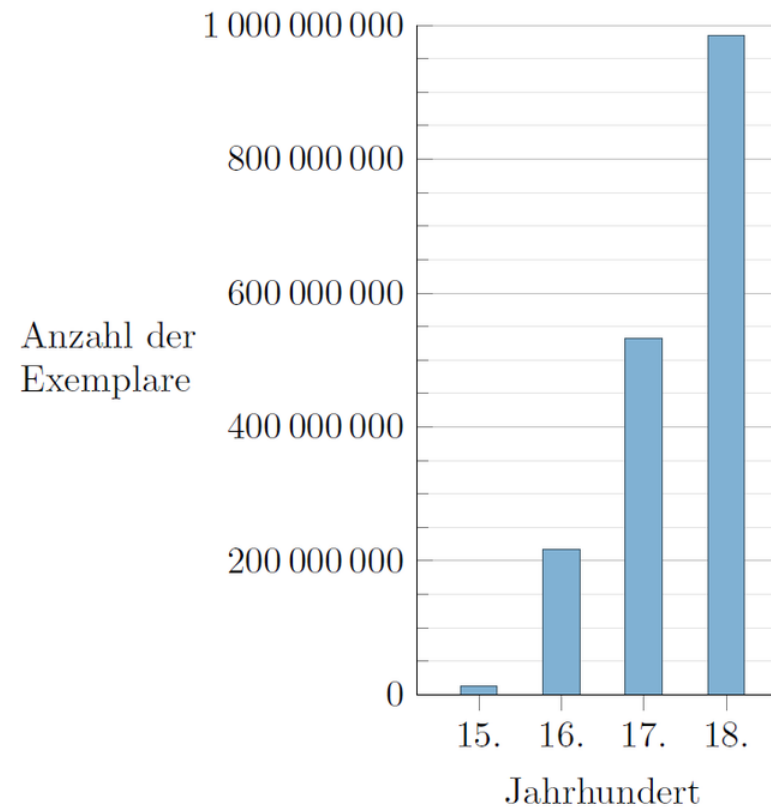
Inkunabeln



©Wikipedia

Europäische Buchproduktion ca. 1450 - 1800

Europäische Produktion von gedruckten Büchern ca. 1450–1800*



*ohne Südosteuropa (osmanischer Bereich) und Russland

„Gutenberg-Galaxis“

Beispiel eines Leit- und Identifikationsbildes

- Mann des Jahrtausends: Mythos eines fast Unbekannten zwischen den Ständen
 - Georg Christoph Lichtenberg: „Mehr als das Blei in den Kugeln hat das Blei in den Setzkästen die Welt verändert.“
 - Vater der technischen und betriebsorganisatorischen Voraussetzungen zur Massenkommunikation
-
- **Beispiele der Revolutionsfolgen schriftsprachlicher Kommunikation**
 - Reformation
 - Aufklärung
 - Französische Revolution
 - Technologische Revolutionen
 - Industrialisierung
 - Aufbau eines institutionalisierten Bildungs- und Ausbildungswesen
 - Demokratisierung der Gesellschaften
 - Globalisierte Handels- und Finanzmärkte
 - Künstliche Existenz

Vielen Dank für Ihr Interesse!



Skulptur von Ottmar Hörl (2018) © Dr. Harry Neß

Dr. Harry Neß - E-Mail: harry.ness@druck-mediengeschichte.de, Domain: www.druck-mediengeschichte.de